

## Zum Titelbild



Aus der Sammlung des Fotoarchivs der SGV: Stereoskop, um 1910

Das Titelbild bringt zum Ausdruck, was die SGV seit 125 Jahren mit Leidenschaft verfolgt: Diese Augen schauen durch ein historisches Objekt auf das Heute. Neue Techniken und das sich stetig verändernde Wissen machen es möglich, aus historischen Objekten oder Schriften stets neue Informationen zu gewinnen und fördern so manchmal verblüffende Erkenntnisse über den Alltag in der Schweiz zutage.

Das Stereoskop auf dem Bild ist Teil der Sammlung des Fotoarchivs der SGV und stammt schätzungsweise aus dem Jahr 1910. Beim Blick durch ein Stereoskop verschmelzen zwei Fotografien, die aus zwei unterschiedlichen Standpunkten aufgenommen wurden, zu einem vermeintlich dreidimensionalen Bild. Um die Jahrhundertwende erlebte die Stereoskopie einen regelrechten Boom. Verlage vertrieben Fotokarten mit Bildern aus aller Welt. Den Nutzerinnen und Nutzern erschloss sich eine neue Bildwelt in der heimischen Stube.

## Inhaltsverzeichnis

6

**08**

**Denise Tonella**  
Liebe auf den zweiten Blick.

**12**

**Roland Inauen**  
Die Volkskunde hat mir geholfen, die Menschen und ihre alltäglichen Bedürfnisse besser zu verstehen.

**14**

**Aurelia Ehrensperger**  
Luft ist ein geteiltes Medium.

**16**

**Hans-Ulrich Schlumpf**  
Der Abteilungsleiter Film, das fremde Wesen.

**19**

**Nathalie Unternährer**  
Der Verzicht auf Raum, Zeit und Grenzen als grosse Chance.

**22**

**Hans-Ulrich Vollenweider**  
Wir haben bewusst den Kontakt zu den Einheimischen gesucht.

**24**

**Theres Inauen**  
Ein offenes Ohr für die Klänge der Gegenwart.

**26**

**Dominik Landwehr**  
Wikipedia, Technikgeschichte und Citizen Science.

**28**

**Ursula Brunold-Bigler**  
Geschichten sind immer mit der Geschichte verstrickt.

**30**

**Ernst J. Huber**  
Die Bibliothek war für mich nie nur Arbeit, sondern immer auch Leidenschaft.

**32**

**Patricia Jäggi**  
Der Klang der Stille.

**34**

**Flavio Häner**  
Objekte sind immer auch Informations-träger.

**36**

**Isabelle Raboud-Schüle**  
Le musée, terrain de l'ethnologue.

**39**

**Suzanne Chap-paz-Wirhner**  
Une attention portée aux jeux de masques et à la créativité culturelle.

**42**

**Byron Dowse**  
Nur eine Momentaufnahme.

**44**

**Erika Welti**  
Volkskunde öffnet den Blick für andere Menschen.

**46**

**Michel Massmünster**  
Vielfältige Zugänge, ambivalente Deutungen und ein Mehr an Leben.

**50**

**Josef Muheim**  
Ein Stier mit Namen Sozi.

**The Making of: Andri Pol, Fotograf**

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Andri Pol einen Fotografen gewinnen konnten, der weit über die Schweizer Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Der im Wallis aufgewachsene Bündner ist spezialisiert auf die Bildgattungen Reportage und Porträts. Als Fotograf ist er Autodidakt und seit 1990 selbstständig. Er wurde mit zahlreichen Preisen geehrt. Die Swiss Photo Academy wählte ihn 2017 zum Fotografen des Jahres.

Seine Porträts vereinen den Respekt vor der Person mit einem unkonventionellen Blick auf dieselbe und erzählen mit jedem Bild eine ganz eigene Geschichte. Für die SGV ist er kreuz und quer durch die Schweiz (und darüber hinaus) gereist, um einige Mitglieder in ihrer Umgebung und in ihrem Alltag zu porträtieren. Er war beeindruckt von den vielen unterschiedlichen Interessensgebieten und spannenden Persönlichkeiten, die ihm dabei begegnet sind. Aber so richtig fremd waren ihm diese Themen dann auch nicht immer, hat sich doch auch seine Tochter für ein Studium der Kulturanthropologie entschieden.



Andri Pol und Nicole Peduzzi beim Fotoshooting im Fotoarchiv der SGV, Basel

**«Als Fotograf und Fotojournalist lebe ich im ambivalenten Zustand, objektiv zu sein und das festzuhalten, was ist – auch wenn das manchmal als schonungslos empfunden wird –, und mir gleichzeitig bewusst zu sein, dass ich immer einen persönlichen, subjektiv ausgewählten Ausschnitt der Welt zeige.»**

Andri Pol

- |   |  |   |  |   |  |
|---|--|---|--|---|--|
| <p><b>52</b><br/>Elisa Frank<br/>Niko Heinzer<br/>Der Wolf – ein Kulturthema, das die Schweiz bewegt.</p> | <p><b>56</b><br/>Nicole Peduzzi<br/>Meine Lieblingsfotografie?<br/>Die Postkarte!</p>                | <p><b>59</b><br/>Gennaro Ghirardelli<br/>Zwei Sammlungen im Fotoarchiv der SGV.</p> | <p><b>62</b><br/>Sandra Limacher<br/>Auch das Denken dekolonialisieren.</p>          | <p><b>64</b><br/>Francis Hildbrand<br/>Dans le train, je suis généralement le seul à regarder par la fenêtre.</p> | <p><b>66</b><br/>Selina Guhl<br/>Gibt es unpopuläre Kulturen?</p>  |
| <p><b>68</b><br/>Edwin Huwyler<br/>Aus den Alpen in den Hindukusch und wieder zurück.</p>                 | <p><b>72</b><br/>Ruth Grunt<br/>Es gibt für mich keine Fragen, denen ich nichts abgewinnen kann.</p> | <p><b>74</b><br/>Uolf Candrian<br/>Ein verschollenes Theaterstück entdeckt.</p>     | <p><b>76</b><br/>Andreas Hürsch<br/>Es sind wahre Schätze, welche die SGV hütet.</p> | <p><b>78</b><br/>Tamara Ackermann<br/>Von der Musik und den Menschen.</p>   | <p><b>80</b><br/>Regina F. Bendix<br/>Der Yogi von Seelisberg.</p> |
| <p><b>84</b><br/>125 Jahre Sammeln und Forschen</p>   | <p><b>88</b><br/>Chronik der SGV</p>   | <p><b>91</b><br/>SGV heute</p>  | <p><b>93</b><br/>Ausblick</p>  |   |  |